

Anhang Dokument 1

Methodische Erläuterungen zu den Bibb-IAB-/BiBB-BAUA-Erhebungen.

Bei den BIBB-IAB-BAUA-Erhebungen handelt es sich um gemeinsame Erhebungen vom Bundesinstitut für Berufsbildung und vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (1978/79, 1985/86, 1991/92) sowie seit 1998/99 der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin zu den beiden Themenbereichen Bildung und Erwerbsbiographien der Erwerbstätigen¹. Die Zielsetzungen dieser Erhebungen (die jüngste von 2006) bestehen hauptsächlich in der Analyse des Wandels der Berufs- und Tätigkeitsstruktur, des Arbeitsmitteleinsatzes, der Verbreitung neuer Technologien, der Entstehung und Nutzung beruflicher Qualifikationen sowie ihrer Einbettung in individuelle Erwerbsverläufe mit dem Ziel, die Ergebnisse aus früheren Befragungen (1978/79, 1985/86, 1991/92) zu demselben Themenbereich zu ergänzen und relevante strukturelle Veränderungen zu beschreiben. Seit 1998/99 wird darüber hinaus die Verbreitung von Beschwerden im beruflichen Alltag thematisiert. Die Erhebungen geben jeweils einen differenzierten Einblick in die Arbeitsplätze in Deutschland zum jeweiligen Befragungszeitpunkt. Neben der allgemeinen Berufsangabe werden die Art des Arbeitsverhältnisses (z.B. befristet/ unbefristet), ausgewählte Tätigkeiten, besondere Kenntnisanforderungen, die benötigten Arbeitsmittel, physische und psychosoziale Belastungen und Anforderungen sowie organisatorische und betriebsstrukturelle Rahmenbedingungen erfasst. Ergänzt werden die Faktenfragen, die im Vordergrund stehen, durch einige subjektive Beurteilungsfragen.

Bei jeder Erhebung handelt es sich um eine repräsentative Stichprobe von etwa 0,1 Prozent der Erwerbstätigen, d.h. genauer: der deutschsprachigen erwerbstätigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren ohne Auszubildende und mithelfende Familienangehörige. Die Stichprobe wird mit dem üblichen Stichprobenverfahren (Random-Route-Verfahren) gezogen, die Personen wurden bis 1998/99 in der Regel persön-

¹ Seit 2006 ist das IAB aus der Kooperation ausgetreten, die Erhebungen werden nun vom BIBB und der BAUA beauftragt.

lich interviewt, seit 2006 wurde auf telefonische Befragungen umgestellt. Insgesamt werden etwa 100 umfangreiche Fragen zu oben genannten Themen gestellt (zum Teil offene Fragen), wobei sich die Fragen sowohl auf die Haupttätigkeiten als auch Nebentätigkeiten der Befragten beziehen. Diesem relativ großen Umfang ist es geschuldet, daß die Feldarbeit gut ein halbes Jahr in Anspruch nimmt.

Insgesamt wurden bis heute fünf Erhebungen im sechs- bis sieben-Jahres-Turnus durchgeführt, die erste 1978/9, die zweite 1985/6, die dritte 1991/92 und die vierte 1998/99 und die jüngste 2006.